

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 21 (1914)
Heft: 18

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

suchen, sie immer mehr vernachlässigen, ihre Uebungen abhalten und so der Kirche entfremdet werden.

Bayern. Der Oberbayerische Christliche Bauernverein anerkennt die Nothwendigkeit einer tüchtigen Volksschulbildung für die ländliche Bevölkerung. Er ist der Ansicht, daß auf die Ausbildung der schulpflichtigen Jugend in den grundlegenden Disziplinen: Verständnißvolles Lesen, Gewandtheit im korrekten schriftlichen und mündlichen Ausdruck, Sicherheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck, Sicherheit im schriftlichen und mündlichen Rechnen, Aneignung hinlänglicher Kenntnisse in Geographie und Naturkunde unter gewissenhafter Beobachtung des Grundsatzes gleichmäßiger Förderung aller Kinder der größte Wert gelegt werden soll. Er bedauert, daß es wegen der hohen Anforderungen der Lehrpläne vielfach nicht möglich ist, allen Kindern diese für ihr späteres Leben und für jede Berufsstellung unentbehrlichen Kenntnisse in vollkommener Weise zu vermitteln. Für die ländlichen Volksschulen sollte als oberster Grundsatz zur Aufstellung kommen: Das N o t w e n d i g e in gründlicher Weise, das M ö g l i c h e so gründlich als möglich, das U n g e n e h m e aber nur, soweit noch Zeit zur Verfügung steht. Das Vielerlei unseres Schulbetriebes führt zum Halbwissen, dem Todfeinde eines gediegenen Wissens.

Pädagogisches Allerlei.

Kinderfrohsinn. Prälat Dr. Matthias Hiptmair, der langjährige Redaktor der „Theologisch-praktische Quartal-Schrift“ legt mit warmen Worten den Kinderfrohsinn in der Schule zu erhalten, den Lehrern und Katecheten ans Herz: „Kinderfrohsinn zu wecken und unschuldsvoll und rein zu erhalten, welche lohnende Aufgabe für den Lehrer und Katecheten! Wie lieblich ist der Anblick eines Kindes, aus dessen klaren Augen Heiterkeit und Freude leuchten! O, leitet die euch anvertrauten Böglinge von frühester Jugend zu echter Heiterkeit an! Lehret sie, freundlichen Antlitzes ein lustiges Spiel zu treiben, sich gegenseitig in Liebe und Friede zu vertragen und das selbstlose Streben, anderen eine Freude zu bereiten. Leitet sie an, sich selbst zu überwinden, freudig kleine Opfer zu bringen, willig sich ein Vergnügen zu versagen, alle Arbeiten frohmütig zu verrichten und alle Leiden und Beschwerden des Lebens geduldig zu tragen. Hütet die Unschuld eurer anvertrauten Kinder mit nimmermüder Sorgfalt, denn dadurch bewahrt ihr deren Glück und ihren heiteren Sinn. Die Heiterkeit throne aber auch auf der Stirn des Lehrers und Erziehers; alles Ungemach, das dich beschwert, muß vor der Thür des Schulzimmers abgestreift werden. Nur mit froher Miene tritt vor die Kinder hin und bereite ihnen auch außerhalb des Unterrichtes gern eine Freude durch ein liebes ermunterndes Wort, eine anziehende Erzählung und durch den Hinweis auf Gottes Güte und Liebe und auf die ewige Wonne des Himmels. Hast du solcherart die Kinderherzen zu Heiterkeit und Frohsinn erzogen, dann werden sie einst auch zufriedene und glückliche Menschen werden.“

P. R.